

Das ganze Leben

Neue Architektur für Pflegewohnhäuser

1. Oktober 2010 bis 12. November 2010

- Kuratoren:** Wolfgang Dvorak, Peter Stanzl und Gerhard Kastler
- Ausstellungsort:** Ausstellungszentrum im Ringturm
VIENNA INSURANCE GROUP
1010 Wien, Schottenring 30
- Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag: 9:00 bis 18:00 Uhr, freier Eintritt
(an Feiertagen geschlossen)
- Presseführung:** Donnerstag, 30. September 2010, 10:30 Uhr
- Am Podium:** Peter Stanzl, Daniel Bammer, Oliver Sterl
- Eröffnung:** Donnerstag, 30. September 2010, 18:00 Uhr (Einlass nur mit Einladung!)
- Rückfragen an:** Alexander Jedlicka
T: +43 (0)50 350-21029
F: +43 (0)50 350 99-21029
E-Mail: public.relations@vig.com

Das ganze Leben – Neue Architektur für Pflegewohnhäuser

Die demographische Entwicklung in den Industrienationen ist geprägt durch eine steigende Anzahl älterer und hochbetagter Menschen. Die Gesellschaft ist dadurch vor neue Herausforderungen hinsichtlich des Umgangs mit dieser veränderten Altersstruktur der Bevölkerung und der damit verbundenen steigenden Zahl pflegebedürftiger Menschen gestellt. Im Alter haben Menschen in allen Lebensbereichen besondere Bedürfnisse und Wünsche – im Speziellen betrifft das die Wohnsituation. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung für Planung, Gestaltung und Architektur. Die Reihe „Architektur im Ringturm“ der Vienna Insurance Group widmet sich in ihrer neuen Ausstellung der zukunftsweisenden Architektur moderner Pflegewohnhäuser in Wien.

Neue Anforderungen

An moderne Pflegeeinrichtungen werden neue Qualitätsanforderungen gestellt, um zeitgemäße Betreuung gewährleisten zu können. Allen voran steht das Wohlbefinden der BewohnerInnen: Es sollte eine freundliche und behagliche Atmosphäre herrschen, der Aspekt des Wohnens steht im Vordergrund und dahinter steht die medizinische Versorgung.

Das Schaffen von architektonischen Strukturen, die sich an Dorf- oder Stadtgefügen orientieren, ermöglicht bessere Übersichtlichkeit und Zuordenbarkeit, farbige Leitsysteme erleichtern Menschen das Zurechtfinden. Gestaltungselemente, die auch stark Bewegungseingeschränkte berücksichtigen, sind Voraussetzungen für eine Wohnatmosphäre, die Geborgenheit und Teilnahme am Leben vermittelt.

Ein Wechselspiel zwischen Privatsphäre und Kommunikation

Ein wichtiger Aspekt für das Wohlbefinden eines Menschen ist die freie Wahl zwischen Privatsphäre und Austausch mit anderen Menschen. Bestimmte Räume stehen für Ruhe und Intimität, andere für Motivation und Kommunikation. Kleine, überschaubare Wohneinheiten ähneln einer privaten Wohnsituation und geben den BewohnerInnen Wärme und Rückzugsmöglichkeit. Auf der anderen Seite ermöglichen „öffentliche“ Plätze in Form von Lobbys, Tageszentren oder Cafés Raum für Kontakt zu anderen BewohnerInnen, BesucherInnen und Personal. Die Menschen nehmen aktiv an einem öffentlichen Leben innerhalb der Pflegeeinrichtung teil – eine wichtige Maßnahme gegen ein Vereinsamen im Alter.

Therapiegärten – Orte der Ruhe und Regeneration

Grünzonen sind essentielle Bestandteile jedes neuen Pflegewohnprojektes, jedes Haus wird über einen eigenen Gartenbereich verfügen. Die Natur hat positive Einflüsse auf die menschliche Psyche – sinnliches Erfahren von Pflanzendüften und Farbakzenten wird als wichtiger Faktor in der Therapie genutzt. Durch Hochbeete wird der Zugang zu Pflanzen erleichtert, der direkte Kontakt mit der Natur vermittelt ein Gefühl von Freiheit und weckt neue Lebensfreude in den BewohnerInnen. Die Therapiegärten werden abwechslungsreich mit Gehtrainingstrecken, Rampen und Stufen gestaltet; Elemente, die das Training verlernter Mobilität unterstützen.

Neue Pflegewohnhäuser in Wien

Auch in Wien zeigt sich die demographische Entwicklung. Im Jahr 2020 werden an die 314.000 Wienerinnen und Wiener älter als 65 Jahre sein. Um den zukünftigen Bedarf an modernen und leistbaren Betreuungsmodellen und Wohnformen zu decken, werden zur Zeit zahlreiche innovative Projekte – flächendeckend über die Stadt verteilt – umgesetzt.

Pflegewohnhaus Leopoldstadt – zentral und urban

Das eben fertig gestellte Pflegewohnhaus Leopoldstadt wurde vom renommierten Wohnbauarchitekten Helmut Wimmer geplant, liegt gut integriert in das urbane Leben Wiens im 2. Bezirk und bietet Wohnmöglichkeit für über 300 Personen. Das Konzept sieht ein „Haus im Haus-System“ durch die Ausgestaltung der Zimmergruppen als einzelne, freistehende Baukörper in unterschiedlichen Farben vor. Es entsteht eine „vertikale Stadtlandschaft“. Die Zimmer werden als „Häuser“, die Gänge als lichtdurchflutete „Straßen und Plätze“

interpretiert und für den Aufenthalt außerhalb der Zimmer genutzt. Durch die Farbigkeit wird den BewohnerInnen das Wiedererkennen ihrer Zimmer erleichtert und damit die Identifikation. Fenster zu den Gangbereichen ermöglichen die Teilnahme am Stationsleben. Die Zimmer sind zum vorgelagerten Freibereich hin großzügig zu öffnen. Alle Bereiche, die nicht direkt das Wohnen betreffen - Verwaltung, Therapie und Infrastruktur - sind im Erdgeschoss untergebracht. Eine ellipsenförmige Erweiterung der Eingangshalle in den Innenhof hin birgt das Restaurant, auf dessen Dach ein Garten errichtet wurde. Dieser wurde speziell für die Bedürfnisse von DemenzpatientInnen konzipiert, sodass die BewohnerInnen auch ohne Begleitperson ins Freie und wieder zurück in ihren Wohnbereich gelangen können.

Pflegewohnhaus Liesing – Leben im Park

„Wir haben versucht, das Haus in diesen Park zu integrieren, damit das Haus für den Park und der Park auch für die Bewohner und das Personal etwas leisten kann. Zum Straßenraum hin hat es eine urbane Seite. Es ist ein Bekenntnis zu einem urbanen Haus und der Park hat uns geholfen, das Urbane weich zu zeichnen. In der schieren Größe dieser Einrichtung sehen wir auch die Qualität“, beschreiben die Architekten Johannes Kaufmann und Peter Riepl ihre Idee für das Pflegewohnhaus Liesing. Das Pflegewohnhaus wird im Jahr 2011 fertig gestellt werden und nimmt Elemente einer bereits vorhandenen Parklandschaft in die Gestaltung der umfangreichen Grünflächen auf. In der Erdgeschosszone, die in den Park übergeht, werden von grünen Hecken eingesäumte Räume im Freien entstehen, die – von Lustgärten inspiriert – einen schattigen und kühlen Rückzugsort innerhalb des Gartens bieten. In den Obergeschossen sind die Wohnbereiche angesiedelt, die in L-Form konzipiert wurden. Zwei gläserne Brücken verbinden die Gebäudeflügel miteinander. Die Gänge treffen auf Höhe der Brücken in großzügigen, hellen Tagräumen mit Loggien zusammen. Der massive Baukörper erhält durch eine Fassadenschicht aus semitransparenten Messinglochblechen eine leichte, luftige Anmutung.

Innovatives Wohn- und Pflegehaus Döbling – Wohnen mit Grinzinger Charme

Das Innovative Wohn- und Pflegehaus Döbling in der Grinzinger Allee wird als Wohngruppenmodell für SeniorInnen konzipiert – die Fertigstellung ist für 2012 geplant. Die BewohnerInnen ziehen mit ihren eigenen Möbeln in ein Apartment, das im Fall der Pflegebedürftigkeit entsprechend adaptiert werden kann. Im Gebäude sind außerdem ein Ärztezentrum, ein Kindergarten sowie Kleinwohnungen untergebracht. Das führt zu einem urbanen Wohnumfeld, in dem die BewohnerInnen in das Alltagsleben integriert werden. *„Das gesamte Gebäude reagiert vom Großen, dem städtebaulichen Kontext und der Baumassenverteilung, bis hin zum Kleinen, der Oberflächen- und Detailausgestaltung, auf die Bedürfnisse und die spezielle Wahrnehmungssituation der Bewohner“*, meint Architekt Oliver Sterl. Die Apartments mit einer Größe von rund 30 m² gruppieren sich rund um Gemeinschaftsräume – Wohnzimmer, Küchen mit angeschlossenen Esszimmern und Loggien. Die Einzelapartments selbst sind mit einer kleinen Küche ausgestattet, der Schlafplatz liegt in einem Alkoven hinter dem Badezimmer. Die BetreuerInnen wohnen gemeinsam mit den BewohnerInnen in den Wohngruppen – das ermöglicht individuelle Betreuung ohne strengen Zeitplan. So ergeben die flexiblen Wohn- und Pflegesituationen eine Art Patchwork. *„Es gibt unterschiedliche atmosphärische Zonen, wo sich Bewohner, Personal, Besucher aufhalten können. Diese differenzierte Zonierung schafft auch unterschiedliche Aneignungsmöglichkeiten“*, beschreibt Architekt Rüdiger Lainer das Projekt.

Ausstellung

Die Ausstellung „Das ganze Leben“ spannt einen Bogen von der Architektur der neuen Pflegewohnhäuser und Gärten über den Pflege- und Betreuungsalltag. Dabei wird gewissermaßen in die Zukunft Wiens geblickt – der soziodemographische und gesellschaftliche Kontext wird ebenso beleuchtet wie stadtplanerische Aspekte. Die BesucherInnen sehen sich im Inneren der neuen Häuser, gehen vorbei an Lobbys, Aufenthaltsräumen, bis in die Zimmer und blicken über Loggien hinaus in die von LandschaftsplanerInnen gestalteten Gärten – und das sowohl aus Sicht der BewohnerInnen als auch der PflegerInnen und BesucherInnen.

Katalog

Franziska Leeb: WOHNEN PFLEGEN LEBEN – neue Wiener Wohn- und Pflegehäuser. Bohmann Verlag. 160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Fotos Hubert Dimko.

Preis: 40 Euro